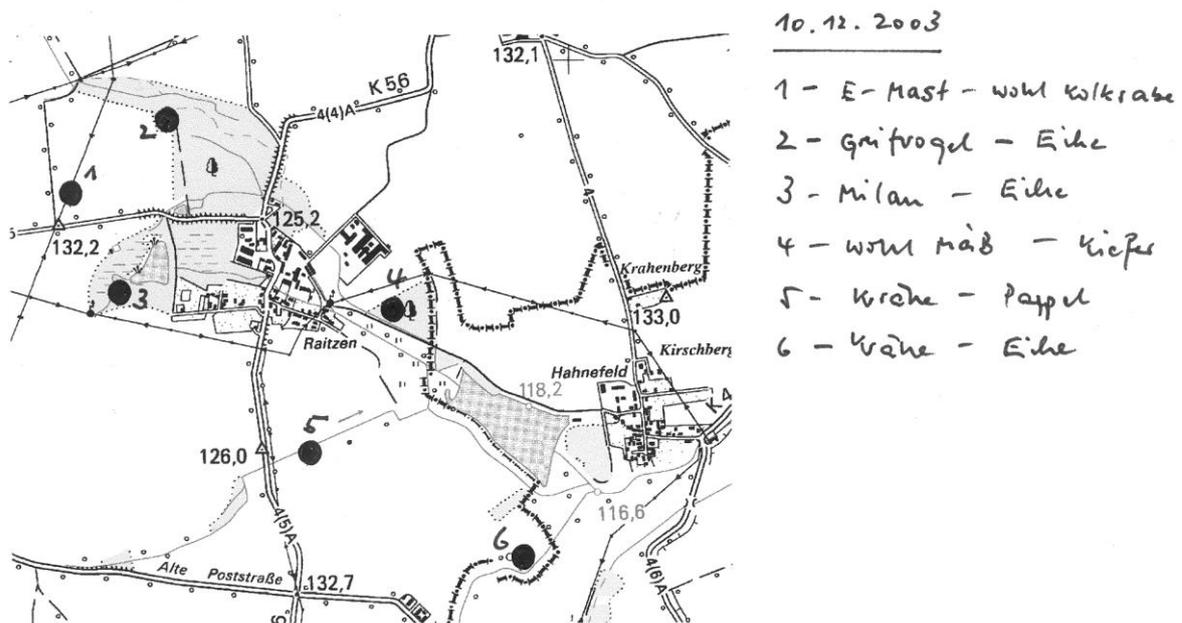


# Erfassungshinweise ausgewählter Arten

Greifvögel, Krähen und weitere in Baumnestern brütende Arten lassen sich am besten und effektivsten mit einer Nesterkartierung im Winter und anschließend jährlicher Kontrolle im Frühjahr / Sommer erfassen. Durch die Anwendung dieser Methode sollten sich Nachweise sonst schwer erfassbarer Arten wie Wespenbussard, Baumfalke oder Waldohreule relativ sicher erbringen lassen. Gerade für die beiden letztgenannten Arten müssen dafür auch Krähenester erfasst werden. Abb. 1 zeigt eine exemplarische Kartenkopie mit Eintragungen.



## Mustereintrag einer Nestersuche

Die Suche findet am effektivsten im laubfreien Zustand zwischen Anfang November und Mitte April statt. Besonderes Augenmerk ist dabei auf Nadelwald bzw. Mischwald zu legen. Hier sollten selbst die äußersten Spitzen von Gehölzen etc. abgesucht werden, da Nester sich nicht selten in Randlage befinden. Als Zeitaufwand für die winterliche Nestersuche können ca. 250 ha/Tag in zusammenhängenden Waldgebieten und ca. 100 ha/Tag für die offene Acker-/Feldgehölzlandschaft angenommen werden.

Für die Besatzungskontrolle sind zwei Termine – Ende April (z. B. Mäusebussard, Milane, Waldohreule) und Ende Mai (z. B. Nachzügler, Wespenbussard, Baumfalke) – einzuplanen.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Aaskrähe</b>	Revierbesetzung ab Januar bis März. Nestbau ab März bis Anfang April. Auf wachende, Nest bauende und brütende Altvögel achten.
<b>Bartmeise</b>	Besetzung der Brutgebiete erfolgt ab März. Brutnachweise schwierig zu erbringen. Intensive Beobachtung potentieller Brutgebiete von erhöhten Punkten ist hilfreich, um z. B. über dem Schilf fliegende Altvögel sowie Nestbau und Futtertragen zu beobachten.
<b>Baumfalke</b>	Bekannte Horste zur Brutzeit kontrollieren, Balzrufe und –flüge (Ende April bis Ende Mai) beachten. Beutetragende Altvögel sowie bettelnde Jungvögel vor allem im August.
<b>Bekassine</b>	Auf balzende Vögel v.a. in der Morgen- und Abenddämmerung achten. Hohe Balzaktivität nach Regenschauern oder während warmer und feuchter Wetterlagen am späten Nachmittag. Zu beachten ist, dass im April noch Durchzügler möglich sind.
<b>Beutelmeise</b>	Im Winterhalbjahr auf alte Nestanlagen achten und diese Bereiche zur Brutzeit auf Nester kontrollieren. Brutgebiete werden ab Ende März/Anfang April besetzt. Nur vollständige Nester (fertige Röhre) können als Brutnest gewertet werden. Auf Rufe achten.
<b>Bienenfresser</b>	Abbaustellen und Abbruchkanten v.a. im Juni auf Neuansiedlungen kontrollieren. Es gibt sowohl einzel- als auch Koloniebrüter. Für eine Bestandesangabe wird die Maximalzahl der als besetzt gewerteten Brutröhren gezählt (zwei deutliche Laufrillen, Insektenreste).
<b>Birkenzeisig</b>	Durchzug meist Anfang April abgeschlossen. Höchste Gesangsaktivität in den frühen Morgenstunden. Zum Teil sehr große Reviere begünstigen eine Bestandsüberschätzung, die durch genaue Dokumentation von Flugrichtung und Entfernung vermieden werden kann. Auf Rufe der Weibchen vor der Fütterung achten.
<b>Birkhuhn</b>	Geeignete Gebiete auf Balzplätze kontrollieren (Anfang April bis Ende Mai) und maximale Anzahl ermitteln. Spurensuche im Schnee hilfreich. Balzplätze auch aus Entfernung wahrnehmbar (Kullern und Zischen der ♂♂ und Gackern der ♀♀). Hauptaktivitätszeiten sind früh und nachmittags.
<b>Blaukehlchen</b>	Gesang v.a. früh morgens und in der Abenddämmerung insbesondere zu Beginn der Brutzeit (Mitte April bis Ende Mai). Reagiert auf Klangattrappen zur Überprüfung der Anwesenheit vor allem zu Brutzeitbeginn gut.
<b>Brachpieper</b>	Höchste Balzaktivität von Mitte Mai bis Anfang Juni. Für Brutnachweise auf Singflug und futtertragende Altvögel achten. Am günstigsten sind windarme, trockene und warme Witterungsbedingungen. Nach Paarbildung kaum noch Gesang. Auf Ruf des Weibchens in Nestnähe achten.
<b>Brandgans</b>	Auf ortstreue Paare, ortstreu sichernde Männchen und Familien achten.
<b>Braunkehlchen</b>	Kleine Gruppen sind meist Durchzügler. Achtung: auch späte Durchzügler können singen und auch Paare können zum Durchzug gehören. Vor allem auf warnende und futtertragende Altvögel achten.

<b>Art</b>	<b>Bemerkungen zur Erfassung</b>
<b>Dohle</b>	Brutplatzsuche erforderlich: v.a. alte Buchenbestände bzw. Siedlungsbereiche. Balz und Nestbau ab Ende Februar, beflogene Bruthöhlen v.a. ab Ende Mai und Juni. Höchste Aktivität in den frühen Morgenstunden.
<b>Drosselrohrsänger</b>	Erfassung singender Männchen v.a. von Mitte Mai bis Mitte Juni. Nester in schmalen Röhrichtsäumen und Nest bauende Weibchen sind oft gut zu beobachten.
<b>Eisvogel</b>	Wiederholte Sichtnachweise an potentiellen Brutgewässern deuten auf Brut hin. Vor allem futtertragende Altvögel geben Hinweis auf Brut. Suche nach geeigneten Brutplätzen auch in den Wintermonaten möglich. Bei Kontrollen zur Brutzeit vor allem auf Kot- und Grabspuren, Gewölle und Nahrungsreste achten.
<b>Feldlerche</b>	Beste Erfassungsergebnisse bei trockenem warmem Wetter. Günstiger Erfassungszeitraum ist der April und Mai. Vor allem auf singende Männchen und fütternde Altvögel (ab Mai) achten. Es sind z.T. erhebliche Revierschiebungen in Ackergebieten und Intensivgrünland möglich.
<b>Feldschwirl</b>	Gesangsaktivität zu Beginn der Brutzeit am stärksten (Mitte Mai bis Mitte Juni), v.a. in der Dämmerung und nachts. Bis Mitte Mai sind Durchzügler unterwegs, die mitunter auch singen.
<b>Fischadler</b>	Nestersuche im Winter zur Erfassung möglicher Brutplätze. Gute Hinweise auf Brutplätze geben wachende, warnende und kreisende Altvögel. Fischadler haben regionale Betreuer und ihre Brutplätze sind bis auf Neuansiedlungen meist bekannt.
<b>Flussregenpfeifer</b>	Besonders auf Paare und Balzverhalten achten: Balz ab Ende März bis Juni v.a. kurz nach Sonnenaufgang und kurz nach Sonnenuntergang. Balz in abgelegenen Nahrungsrevieren kann eine Doppelerfassung bewirken. In günstigen Nahrungsrevieren sind auch Nichtbrütertrupps unterwegs.
<b>Flusseeeschwalbe</b>	Heimzug Ende März bis Anfang Juni, Hauptdurchzug Mitte April bis Mitte. Nach Ankunft im Brutgebiet Koloniebesetzung und Balz. Hauptlegezeit Anfang bis Ende Mai. Ermittlung der Brutpaaranzahl von Einsehbarkeit der Kolonien abhängig.
<b>Flussuferläufer</b>	Auffällige Balz und Singflüge finden auch auf dem Heimzug statt. Brutgeschehen wird vollständig vom Durchzug überlagert. Intensiv warnende Altvögel v.a. im Juni deuten auf Brut hin.
<b>Gänsesäger</b>	Ankunft im Brutgebiet Anfang März bis Anfang April. Ortstreue Männchen und Weibchen deuten auf Brut hin. Zählung Junge führender Weibchen als Brutnachweis.
<b>Gartenbaumläufer</b>	Brutplatzbesetzung Ende Februar bis Anfang März. Höhepunkt der Gesangsaktivität von März bis Mai. Insbesondere Futter tragende oder Junge führende Altvögel geben Hinweise auf Brutaktivität.
<b>Gartenrotschwanz</b>	Hauptgesangsperiode Mitte April bis Mitte Juli, singt bereits vor Sonnenaufgang. Gesangsaktivität lässt mit der Verpaarung stark nach.
<b>Gebirgsstelze</b>	Auf singende und balzfliegende Altvögel achten. Ab Ende April/Anfang Mai können fütternde Altvögel und Familien beobachtet werden.

<b>Art</b>	<b>Bemerkungen zur Erfassung</b>
<b>Gelbspötter</b>	Gesang schon auf dem Heimzug, Hauptgesangsaktivität direkt nach Ankunft im Brutgebiet (Mitte/Ende Mai). Gesang lässt nach der Verpaarung nach, unverpaarte Männchen singen über Wochen weiter. Auf Warnrufe der Altvögel in Nestnähe achten.
<b>Gimpel</b>	Besetzung der Brutreviere Ende März bis April. Brutaktivität schwierig festzustellen. Hohe Brutortstreue, aber sehr unauffällig zur Brutzeit. Gesang auch weit entfernt vom Nest. Auf Futter transportierende Altvögel (Kehle wirkt geschwollen) und wiederholtes Hin- und Herfliegen achten.
<b>Girlitz</b>	Hauptdurchzug im April. Auf auffällige Singflüge und exponiertes Singen auf Singwarten achten. Relativ großer Aktionsradius der Brutvögel, die sich zur Nahrungssuche bis mehr als 100 m vom Brutplatz entfernen. Für Brutnachweis auf fütternde Altvögel und eben flügge Junge achten.
<b>GrauParammer</b>	Hauptgesangszeit Mitte April bis Anfang Juni, früh morgens oder abends. Bei Paarbildung sind Halmbalz, Schau- und Imponierflüge/Verfolgungsflüge zu beobachten.
<b>Graugans</b>	Auf Familien achten. Warnende und wachende Einzelvögel im März/April sind brutverdächtig.
<b>Graureiher</b>	Zählung von besetzten Nestern in Kolonien (auf frisch ausgebaute Altnester, neu gebaute Nester, Kotpuren am Rand achten). Einzelbruten auch außerhalb von Kolonien möglich. Nistmaterial tragende Reiher geben Hinweise.
<b>Grauschnäpper</b>	Unauffälliger Gesang meist in den frühen Morgenstunden im Mai/ Juni. Auf auffällige Erregungsrufe, Nistmaterial oder Futter tragende Altvögel achten. Ausgesprochen brutortstreu.
<b>Grauspecht</b>	Erfassungszeit im März/April. Rufaktivität nach Sonnenaufgang bis in den späten Vormittag am größten. Klangattrappen sind hilfreich, zur Überprüfung der Anwesenheit.
<b>Großer Brachvogel</b>	Auf Revierpaare achten (Reviermarkierungsflüge von Dämmerung bis 1 Stunde nach Sonnenaufgang). Die größte Balzaktivität von Mitte März bis April. Auf warnende Altvögel achten.
<b>Grünlaubsänger</b>	Ankunft meist erst Mitte Juni. Günstigste Tageszeit in den frühen Morgenstunden.
<b>Grünspecht</b>	Höchste Rufaktivität im März, meist nach Sonnenaufgang bis in den späten Vormittag. Verwendung einer Klangattrappe zur Überprüfung der Anwesenheit sinnvoll. Im zeitigen Frühjahr teilweise sehr große Rufreviere.
<b>Habicht</b>	Auf Balzflüge und –rufe achten (v.a. zu Beginn der Brutzeit). Besetzte Horste oft durch starke Begrünung gekennzeichnet. Reviere durch Anwesenheit rufender Altvögel, frische Beutereste und Schmelzspuren am Boden gekennzeichnet.
<b>Halsbandschnäpper</b>	Ankunft Mitte April bis Mitte Mai. Gesang v.a. in Dämmerung und vormittags. Auf Lock- und Warnruf achten.
<b>Haubenlerche</b>	Ruf- und Gesangsaktivität besonders hoch im März/April. Selten Fluggesang, meist leiser Gesang am Boden. Sehr unauffälliges Verhalten, auf Nistmaterial und Futter tragende Altvögel achten.

<b>Art</b>	<b>Bemerkungen zur Erfassung</b>
<b>Haubentaucher</b>	Auf ortstreue Paare und Familien achten. Auch Durchzügler im März/April können balzen. Vor allem Erfassung brütender und Junge führender Altvögel.
<b>Heidelerche</b>	Gesang ab Mitte März, vor allem in den frühen Morgenstunden. Ab Mitte April auf futtertragende Altvögel achten. Noch Ende April/Mai intensiv singende Männchen sind oft unverpaart.
<b>Höckerschwan</b>	Frühjahrsdurchzug bis Ende März. Auf Balz und Territorialverhalten achten. Der Anteil nichtbrütender Revierpaare kann zum Teil sehr hoch sein.
<b>Hohltaube</b>	Beginn der Balzrufe ab Mitte Februar, vor allem vormittags. V.a. Altholzbestände (insb. Buche) mit Schwarzspechthöhlen auf rufende Vögel kontrollieren.
<b>Karmingimpel</b>	Männchen nur kurze Zeit territorial, können auch mehrere km entfernt vom brütenden ♀ singen. V.a. auf Warnrufe und anwesende Weibchen achten.
<b>Kiebitz</b>	Günstige Erfassungszeit Ende April/Anfang Mai. Auf territoriale und balzende Paare/Individuen achten. Brütende Altvögel zählen.
<b>Klappergrasmücke</b>	Hauptdurchzug Mitte April bis Mitte Mai. Gesang bereits auf dem Heimzug. Nachlassende Gesangsaktivität bei verpaarten Männchen. Nach Jungenaufzucht setzt Gesang wieder ein.
<b>Kleines Sumpfhuhn</b>	Balz in der Dämmerung zwischen Anfang und Ende Mai, vor allem in der Ansiedlungsphase auch während der ganzen Nacht möglich. Männchen und Weibchen lassen geschlechtsspezifische Rufe hören. Der Einsatz einer Klangattrappe ist notwendig. Nach dem Antworten oft nicht scheu und können beobachtet werden.
<b>Kleinspecht</b>	V.a. zu Beginn der Brutsaison rufaktiv (ab Mitte Februar). Beste Tageszeit in den frühen Morgenstunden bis mittags. Der Einsatz einer Klangattrappe kann hilfreich sein, um Anwesenheit zu überprüfen.
<b>Knäkente</b>	Sichernde Männchen und ortstreue Paare Ende Mai deuten auf Brut hin. Hauptdurchzug bis Ende April, einzelne Durchzügler noch bis Anfang Mai. Junge führende Weibchen ab Anfang Juni, meist in Abenddämmerung zu beobachten.
<b>Kolbenente</b>	Sichernde Männchen und ortstreue Weibchen deuten auf Brut hin. Durchzügler noch bis Ende Mai. Balz in der Morgen- und Abenddämmerung, Junge führende Weibchen (ab Ende Mai) vor allem in der Abenddämmerung gut zu beobachten.
<b>Kolkrabe</b>	Frühe Brutzeit, Balz im Januar und Februar. Bekannte Horste zur Brutzeit kontrollieren. Flugspiele im Herbst und Winter können bereits Hinweise auf Brutgebiet geben. Auf verpaarte Nichtbrüter achten.
<b>Kormoran</b>	Zählung besetzter Nester in Kolonien Ende Mai/Anfang Juni (frisch angelegte Nester, ausgebaute Altnester).
<b>Kranich</b>	Balz und Paarung ab Anfang März. Auf Balzrufe (Doppelrufe) und ortstreue bzw. sichernde Altvögel in geeigneten Gebieten achten. Ab Anfang Mai sind Junge führende Altvögel zu beobachten.
<b>Krickente</b>	Sichernde Männchen und ortstreue Paare Ende Mai deuten auf Brut hin. Hauptdurchzug bis Ende April, einzelne Durchzügler noch bis Anfang Mai. Junge führende Weibchen ab Anfang Juni, meist in Abenddämmerung zu beobachten.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Kuckuck</b>	Hohe Rufaktivität kurz vor und in der Morgendämmerung. Streifgebiete sehr groß, zwischen Rufplätzen können mehrere km liegen.
<b>Lachmöwe</b>	Erfassung von Brutkolonien. Ermittlung der Brutpaaranzahl von Einsehbarkeit der Kolonien abhängig. Einzelbruten nur ausnahmsweise.
<b>Löffelente</b>	Sichernde Männchen und ortstreue Paare Ende Mai deuten auf Brut hin. Hauptdurchzug bis Ende April, einzelne Durchzügler noch bis Anfang Mai. Junge führende Weibchen ab Anfang Juni, meist in Abenddämmerung zu beobachten.
<b>Mauersegler</b>	Balzflüge ab Anfang Mai, nach Ankunft im Brutgebiet sofortige Besetzung der Nester. Aktivität stark witterungsabhängig. Lokalisierung von Kolonien anhand fliegender Altvögel. Für eine Brutpaarzählung empfiehlt sich die Erfassung am Abend. Da abends stets ein Altvogel brütet, ergibt eine Zählung der fliegenden Altvögel die ungefähre Brutpaaranzahl. Allerdings sind Zählungen größerer Trupps oft ungenau und auch Nichtbrüter können darunter sein. In alten, lichten höhlenreichen Laubwäldern auf Baumbruten achten.
<b>Mäusebussard</b>	Auf einzelne oder paarweise kreisende und rufende Altvögel achten. „Girlandenflug“ (März bis April) und wiederholte Beobachtungen im gleichen Gebiete geben Hinweise auf Brutreviere. Nester sind meist begrünt.
<b>Mehlschwalbe</b>	Ankunft am Brutplatz Ende April/Anfang Mai. Paarbildung unmittelbar nach der Ankunft. Aktivität stark abhängig von Witterung. Koloniebildung dauert häufig bis Mitte/Ende Juni, daher ergeben frühere Zählungen häufig zu geringe Brutpaarzahlen.
<b>Misteldrossel</b>	Zu Beginn der Brutzeit tagsüber fast ununterbrochener Gesang, ab Mitte Mai stark abnehmend, später nur noch sporadisch.
<b>Mittelmeermöwe</b>	Zählung balzender, Nest bauender, warnender und brütender Altvögel von Mitte April bis Ende Juni.
<b>Mittelspecht</b>	Höchste Rufaktivität im März bis Anfang April, bei milder Witterung auch früher erste Balzstrophen möglich. Tageszeitlich sind Mittelspechte besonders nach Sonnenaufgang bis in den späten Vormittag aktiv. Der Einsatz einer Klangattrappe kann hilfreich sein, um Anwesenheit zu überprüfen. Beim wiederholten Abspielen am nächsten Punkt (150-200 m) auf möglicherweise nachgezogene, bereits registrierte Individuen achten. Die Anzahl ermittelter Reviere liegt meist über der Anzahl gefundener Bruthöhlen. Unverpaarte Männchen quäken noch nach Ende April anhaltend.
<b>Moorente</b>	Sichernde Männchen und ortstreue Paare Ende Mai deuten auf Brut hin. Hauptdurchzug bis Ende April, einzelne Durchzügler noch bis Anfang Mai. Junge führende Weibchen ab Juli. Meist sehr unauffällig, am ehesten in Abenddämmerung zu beobachten.
<b>Nachtigall</b>	Hauptdurchzug bis Ende April bis Mitte Mai. Intensiver Morgen- und Abendgesang. Vor allem ab Juni auf Alarmrufe achten. Vorkommen auch in unmittelbarer Nachbarschaft zu stark befahrenen Straßen möglich.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Nachtschwalbe</b>	Dämmerungs- und nachtaktiv. Höchste Balzaktivitäten (Flug, Flügelklatschen, Gesang) ab Sonnenuntergang bis 1 h danach sowie vor Sonnenaufgang. Erfassung in trockenen, warmen und möglichst windstillen Nächten zwischen Mitte Mai und Mitte Juni. Bei Einzelvorkommen ist der Einsatz einer Klangattrappe zum Animieren sinnvoll.
<b>Neuntöter</b>	Erfassung vor allem Ende Mai bis Anfang Juli. Auf Paare sowie warnende und fütternde Altvögel achten.
<b>Nilgans</b>	Lang gezogene Brutzeit von Anfang März bis Ende Mai. Ortstreue Altvögel beobachten, auf warnende und Junge führende Altvögel achten.
<b>Ortolan</b>	Haupterfassungszeit frühmorgens und in der Abenddämmerung. Hauptdurchzug bis Mitte Mai, größte Gesangsaktivität Mitte bis Ende Mai. Gesang meist von erhöhten Warten, Schauflüge zwischen verschiedenen Singwarten.
<b>Pirol</b>	Hauptgesangsaktivität kurz vor der Morgendämmerung bis maximal 9 Uhr und nachmittags sowie vor Einbruch der Abenddämmerung. Morgens Patrouillenflüge entlang der Grenzen des Gesangsterritoriums. Relativ großer Aktionsraum. Auf fütternde Altvögel und spezifische Paarrufe im Nestterritorium in der Zeit von Ende Mai bis Ende Juni achten.
<b>Raubwürger</b>	Während der Brutzeit sehr heimlich. V.a. auf paarweise Anwesenheit zu Beginn der Brutzeit (April) achten. Die auffälligen Nester sind in noch unbelaubten Gehölzen im April gut zu entdecken. Familien ab Ende Juni/Anfang Juli wieder auffällig, vor allem Bettelrufe der Jungen im Juni weit hörbar.
<b>Rauchschwalbe</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Ende März/Anfang April. Auf Nest bauende und in Gebäude ein- und ausfliegende Altvögel achten. Für Brutpaaranzahl nach Möglichkeit Erfassung der besetzten Nester. Aktivität stark abhängig von Witterung.
<b>Raufußkauz</b>	Nachtaktiv mit Schwerpunkt in Dämmerungsphasen. Balz Ende Februar bis Ende März, verpaarte Männchen singen bis zum Brutbeginn, unverpaarte bis in den Juni hinein. Herbstlicher Reviergesang im September/Oktober. Wegen der starken Bestandsoszillationen jährliche Kontrolle der bekannten Plätze nötig. Die Kontrolle bekannter Schwarzspechthöhlen ist sinnvoll. Ebenso die Verwendung einer Klangattrappe zur Überprüfung der Anwesenheit.
<b>Rebhuhn</b>	Rufaktivität zu Beginn der Brutzeit v.a. in Abenddämmerung am höchsten (März-April), Klangattrappe hilfreich, im Juni Erfassung von Familienverbänden Revierbesetzung und Auflösung des Winterverbandes im Februar/März. Höchste Rufaktivität im März an windstillen, warmen Abenden zwischen 1 h vor und 1 h nach Sonnenuntergang. Der Einsatz einer Klangattrappe ist sinnvoll, je nach Geländestruktur wird alle 300 bis 500 m eine Minute gelockt.
<b>Reiherente</b>	Gruppenbalz ab Winter bis in den April. Paarbildung im April abgeschlossen. Ortstreue Paare und ortstreu sichernde Männchen geben Hinweise auf eine Brut. Ab Anfang Juli Junge führende Weibchen beobachtbar.
<b>Ringdrossel</b>	Gesang und Nahrungsflüge vor allem in Morgendämmerung. Bis Mai auch später Abendgesang.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Rohrammer</b>	Hauptdurchzug Ende März bis Mitte April. Gesang hauptsächlich nach Sonnenaufgang bis zum späten Vormittag. Erfassung in ausgedehnten Röhrichtern nach Möglichkeit von erhöhten Punkten aus. In günstigen Brutgebieten können hohe Brutpaardichten auftreten, Nahrungsflüge führen häufig bis zu mehrere hundert Meter weit.
<b>Rohrdommel</b>	Rufaktivität von Mitte Februar bis Juni, größte Intensität kurz vor Sonnenaufgang bis 3 h nach Sonnenaufgang und kurz vor Sonnenuntergang bis ca. 2 h nach Sonnenuntergang. Auf gleichzeitig rufende Individuen achten. Unverpaarte rufen oft noch intensiv bis Ende Juni. Tagsüber auf Futterflüge achten.
<b>Rohrschwirl</b>	Hohe Gesangsaktivität v. a. nachts und um den Sonnenaufgang. Unverpaarte Männchen singen zu allen Tageszeiten.
<b>Rohrweihe</b>	Ankunft in Brutgebiet Ende März bis Anfang April. Auf Balzflüge und Beuteübergabe achten, Haupterfassungszeit Ende April bis Mitte Juli. Im Juli auf bettelnde Jungvögel achten.
<b>Rothalstaucher</b>	Heimzug bis Mitte Mai. Während der Balzzeit (April bis Mitte Mai) gut zu erfassen. Während Bebrütung und in den ersten Tagen der Führung von Jungen sehr heimlich. Günstigste Erfassungszeit in den frühen Morgenstunden und in der Abenddämmerung.
<b>Rotmilan</b>	Auf rufende und balzende Vögel achten (v.a. in der Nähe von Feldgehölzen). Beutetragende Altvögel geben Hinweis auf Brut. Günstige Erfassungszeiten sind die Mittagszeit und der späte Nachmittag bis Sonnenuntergang. Balz und Horstbau meist in Vormittagsstunden.
<b>Rotschenkel</b>	Revierbesetzung meist Ende März bis Mitte April. Intensive Balz ab Anfang bis Ende April. Ortstreue Individuen bzw. Paare sowie sichernde Altvögel geben Hinweise auf Brut.
<b>Saatkrähe</b>	Heimzug ab Ende Februar bis Mitte April. Hauptdurchzug im März. Meist ab Februar an den Brutplätzen und Beginn des Nestbaus. Koloniebezug kann bis zu 4 Wochen dauern. Nesterzählung möglichst vor Belaubung im März/April.
<b>Schafstelze</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Anfang/Mitte Mai. Durchzügler noch bis Anfang Juni. Gesangsmaximum morgens bis in den Vormittag. Nach Verpaarung kaum noch Gesang. Auf warnende und fütternde Altvögel achten. Weitere Brutpaare können in geringem Abstand zum nächsten Brutpaar vorkommen (kolonieartiges Brüten).
<b>Schellente</b>	Höhepunkt der Balz und Paarbildung Februar/März. Hauptdurchzug im März, einzelne Durchzügler noch bis Anfang Mai. Brut oft weit abseits von Gewässern in Wäldern (z.B. Schwarzspechthöhlen). auf Junge führende Weibchen achten. Während der Brutzeit auftretende Trupps meist Nichtbrüter.
<b>Schilfrohrsänger</b>	Hauptgesangsaktivität in der Morgendämmerung bis zum frühen Vormittag. V. a. im Mai auch in der Abenddämmerung/nachts. Auf auffällige Singflüge achten. Bei verpaarten Individuen lässt Gesangsaktivität nach, unverpaarte Männchen singen weiter.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Schlagschwirl</b>	Hauptdurchzug im Mai. Gesangsaktivität zu Beginn der Brutzeit am stärksten. Gesang vor Sonnenaufgang sowie in der Dämmerung und nachts am intensivsten. Männchen bevorzugen über längere Zeit bestimmte Singwarten. Auf Nestbau und fütternde Altvögel achten.
<b>Schleiereule</b>	Gewöllansammlungen in Gebäuden geben Hinweis auf Anwesenheit. Nachtaktiv, mit Lautäußerungen in der Dunkelphase bis Mitternacht in windstillen, trockenen Nächten im April. Die Jungen geben am Nistplatz nächtelang ein weithin hörbares „Bettelschnarchen“ zwischen Mitte und Ende Juni von sich. Bei Negativkontrollen im Frühjahr kann bei reichem Nahrungsangebot auch eine Herbstkontrolle wegen Spätbruten sinnvoll sein.
<b>Schnatterente</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Anfang März bis Anfang April. Durchzügler noch bis Anfang Mai möglich. Sichernde Männchen und ortstreue Weibchen deuten auf Brut hin. Auf Junge führende Weibchen ab Ende Mai (meist in Abenddämmerung oder am frühen Morgen) achten.
<b>Schwanzmeise</b>	Ab Ende Februar paarweises Auftreten, Durchzügler noch bis Mitte April möglich. Die Art ist am Brutplatz sehr heimlich, im März bis Anfang April kann Nestbau beobachtet werden.
<b>Schwarzhalstaucher</b>	Frühjahrsdurchzug bis Mitte Mai. Balz von Mitte April bis Mitte Mai. Auf ortstreue Paare sowie brütende und futtertragende Altvögel und Familien achten.
<b>Schwarzkehlchen</b>	Hauptdurchzugszeit von Anfang bis Mitte März. Hauptgesangsperiode von Ende März bis Anfang Juli. V.a. singende und warnende Vögel auffällig. Auf futtertragende Altvögel achten.
<b>Schwarzkopfmöwe</b>	Lachmöwenkolonien auf Anwesenheit der Art kontrollieren. Hinweis geben die Rufe.
<b>Schwarzmilan</b>	Auf Balzflüge von April bis Mitte Juni achten. Beutetragende Altvögel geben Hinweis auf Brut, günstige Erfassungszeiten sind die Mittagszeit und der späte Nachmittag bis Sonnenuntergang.
<b>Schwarzspecht</b>	Sehr große Reviere. Höhepunkt der Reviermarkierung mit Rufen und Trommeln ab Ende Februar bis Mitte April, danach weniger auffällig. Hinweise auf Vorkommen geben zerhackte Baumstümpfe, entrindete Bäume und Schwarzspechthöhlen. Klangattrappeneinsatz sinnvoll, um Anwesenheit zu überprüfen.
<b>Schwarzstorch</b>	Horstsuche in Wintermonaten. Flugbalz Ende März/Anfang April v.a. vormittags und ab Mittag bis frühen Nachmittag. Auf pfeifende Rufe am Horstplatz achten. Durchzügler bis Mitte/Ende Mai und Nichtbrüter beachten.
<b>Seeadler</b>	Balz und Horstbesetzung bereits von Januar bis März. Auf Balzflüge, Aufenthalt in potenziellen Brutgebieten, Nestbauaktivitäten und Rufduette achten. Verpaarte Altvögel sitzen regelmäßig eng beieinander. Seeadler haben regionale Betreuer und ihre Brutplätze sind bis auf Neuansiedlungen meist bekannt.
<b>Silbermöwe</b>	Erfassung von Brutkolonien. Ermittlung der Brutpaaranzahl von Einsehbarkeit der Kolonien abhängig. Häufig mit anderen Möwenarten und Seeschwalben vergesellschaftet.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Silberreiher</b>	Aktuell kein Brutvogel in Sachsen. Ankunft in Brutgebieten ab Ende Februar bis Ende April. Einzel- oder Koloniebrüter. Verhält sich während der Brutzeit sehr unauffällig. Auf übersommernde Altvögel und Ab- und Anflüge zu potenziellen Neststandorten achten.
<b>Singschwan</b>	Besonders Gebiete mit übersommernden Vögeln genauer kontrollieren. Auf Balz- und Territorialverhalten, Nestbau und brütende Altvögel achten. Nichtbrütende Paare beachten.
<b>Sommergoldhähnchen</b>	Hauptdurchzug Ende März bis Anfang April. Paarbildung und Gesang überwiegend ab Mitte April bis Anfang Mai. Nestbau frühestens ab Mitte April. Günstigste Jahreszeit in den frühen Morgenstunden.
<b>Sperber</b>	Auf Balzrufe und -flüge achten. Brutplätze vor allem in 20- bis 40-jährigen Stangenhölzern. Hinweise geben rufende Altvögel, Mauserfedern, Rupfungsplätze und Schmelzspuren. Jungvögel sind Mitte Juli bis Ende August zu verheören.
<b>Sperbergrasmücke</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Mitte Mai, Reviergründung und Balz sofort nach Ankunft. Auf Singflug und typische Warnlaute achten. Häufig mit Neuntöttern vergesellschaftet.
<b>Sperlingskauz</b>	Dämmerungsaktiv, mit Aktivitätshöhepunkten ab 1 h vor und nach Sonnenuntergang und ab ca. 1 h vor und nach Sonnenaufgang. Gute Erfassbarkeit im März, in Wärmeperioden nach der Winterzeit aber auch Rufaktivität bereits im Februar möglich. Bei der Kontrolle sollte ruhiges, geeigneterweise sonnig-warmes Wetter herrschen. Das Anpfeifen des Männchens ist sinnvoll, für den Status des Platzes auf Weibchen-Rufe achten. Der herbstliche Reviergesang im September/Okttober ermöglicht ebenfalls den Nachweis dieser Art.
<b>Sprosser</b>	Hauptdurchzug Mitte bis Ende Mai, einzelne Durchzügler noch bis Anfang Juli möglich. Vorkommen von Mischsängern (Sprosser/Nachtigall) möglich. In Sachsen ist die Art extrem selten.
<b>Steinkauz</b>	Rufe von Ende Februar bis Mitte April besonders in der Dämmerung bis Mitternacht und in den frühen Morgenstunden. Beste Beobachtungsbedingungen bei windstillen, trockenen Witterungsbedingungen. Nutzung von Klangattrappen für die Überprüfung der Anwesenheit sinnvoll.
<b>Steinschmätzer</b>	Hauptdurchzug Anfang April bis Anfang Mai. Aktivität v.a. von Sonnenaufgang bis in den späten Vormittag. Auf singende, standorttreue Männchen achten. Erfassung von Paaren, Nestbau, warnenden oder fütternden Altvögeln. Durchzügler bis Ende Mai beachten.
<b>Steppenmöwe</b>	Ankunft im Brutgebiet Ende Februar bis Anfang März. Bildet lockere Kolonien, häufig mit anderen Möwenarten vergesellschaftet.
<b>Stieglitz</b>	Revierbesetzung ab Mitte März, oft erst ab Mitte April bis Anfang Mai. Hauptdurchzug bis Anfang Mai. Während Nestbau und Legephase ist der Gesang vergleichsweise leise. Paarweises Fliegen während Nestbau auffällig, Männchen warnt bei Störung. Männchen singen auch in Nahrungshabitaten, die über 200 m vom Nest entfernt liegen können. Auf Bettelrufe der Jungvögel achten.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Sturmmöwe</b>	Brütet einzeln oder in Kolonien, Nestbau ab Ende März. Ermittlung der Brutpaaranzahl von Einsehbarkeit der Kolonien abhängig.
<b>Sumpfmeise</b>	Hohe Gesangsaktivität Ende Februar bis Ende März, v. a. in den frühen Morgenstunden. Höhlensuche ab März. Auf Balzfütterung des Weibchens, Nestbau und Futter tragende Altvögel achten.
<b>Sumpfrohrsänger</b>	Hauptdurchzug Mitte Mai bis Anfang Juni. Hauptgesangsperiode Mitte Mai bis Mitte Juni, singt v. a. vor und nach der Morgendämmerung. Kurz singende Durchzügler mitunter noch sehr spät, auf geeignetes Bruthabitat achten. Auf mögliches Auftreten des Buschrohrsängers achten, dessen Gesang ähnlich ist.
<b>Tafelente</b>	Gruppenbalz Winter bis Juni, feste Paarbildung April/Mai. Hauptdurchzug bis Mitte April. Auf ortstreue Paare und ortstreu sichernde Altvögel achten. Ab Ende Juni sind Junge führende Weibchen zu beobachten.
<b>Tannenhäher</b>	Zur Brutzeit sehr heimlich. Nestbau ab März bis April. Beste Erfassungszeit ist zum Ausfliegen der Jungen (Rufe der Jungvögel) von Mai bis Mitte Juni v.a. in den Morgenstunden. Reviertreu, daher können bereits Herbstbeobachtungen (Anlage von Nahrungsdepots) Hinweise auf Brutreviere geben. Nordische und östliche Durchzügler bis Ende Mai beachten.
<b>Teichhuhn</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Anfang März. Balzrufe ab Ende März bis April, aber selten zu hören. Auf balzende, verpaarte, fütternde Altvögel achten. Auch Revierkämpfe geben Hinweise auf Brutreviere. Einsatz von Klangattrappe kann sinnvoll sein.
<b>Tüpfelsumpfhuhn</b>	Balz ab Ende April, mit höchster Rufaktivität im Mai. Beide Partner rufen. Günstige Erfassungszeit ist die Dämmerung nach Sonnenuntergang und vor Sonnenaufgang, unverpaarte Vögel können auch die ganze Nacht rufen. Letztere rufen in windstillen, kühlen Nächten am intensivsten. Einsatz von Klangattrappen sinnvoll. Durchzügler noch bis Mai möglich.
<b>Türkentaube</b>	Revierbesetzung schon teilweise im Winter, sonst ab Mitte Februar bis Mitte März. Hauptbalzzeit April/Mai. Auf Rufe, revieranzeigendes Verhalten (Ausdrucksflug) und Paarbeobachtungen achten.
<b>Turmfalke</b>	Besetzung der Brutreviere ab März/April, junge Paare später. Auf Balzrufe und –flüge achten, mögliche Horste zur Brutzeit kontrollieren. Beuteeintragende Altvögel geben Hinweise auf Brut.
<b>Turteltaube</b>	Hauptdurchzug von Anfang Mai bis Mitte Juni. Ankunft im Brutgebiet Ende April bis Mitte Mai. Balzrufe Mai bis Juli, v. a. morgens. Auf auffällige Balzflüge achten. Rufe auch in Nahrungshabitaten, auf Bruteignung des Habitates achten.
<b>Uferschwalbe</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Ende März. Kontrolle potenzieller Brutplätze im Mai/Juni sinnvoll. Für Brutpaaranzahl nach Möglichkeit Erfassung der besetzten Brutröhren ab Ende Juni. Aktivität stark abhängig von Witterung.
<b>Uhu</b>	Akustische Erfassung um Sonnenuntergang in windstillen Nächten von Februar bis März. Bettelrufe der Jungen ab Mai. Hinweise auf Anwesenheit geben Gewölle, Ruffungen, Mauserfedern und Kotpuren.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Wachtel</b>	Höchste Rufaktivität in den Stunden nach Sonnenuntergang (auch Morgendämmerung). Günstigste Zeit zwischen Mitte Mai und Ende Juni. Fast ausschließlich Erfassung rufender Männchen, Beobachtungen von Junge führenden Weibchen selten.
<b>Wachtelkönig</b>	Je nach Witterung (warmes Frühjahr) Ankunft und Rufaktivität bereits ab Mitte Mai, sonst ab Ende Mai. Nachtaktiv mit Hauptrufzeiten zwischen 23.00 und 3.00 Uhr. Der Einsatz einer Klangattrappe ist nicht zwangsläufig notwendig, kann zur Stimulierung aber von Vorteil sein. Die Suche sollte bei milder, windstiller Witterung durchgeführt werden, kaltes Wetter hemmt die Rufaktivität.
<b>Waldbaumläufer</b>	Brutplatzbesetzung Mitte Februar bis Ende März. Höhepunkt der Gesangsaktivität Ende März bis Ende Mai. Günstigste Erfassungszeit Ab Sonnenaufgang bis in den späten Vormittag. Auf Nestbauaktivitäten und fütternde Altvögel achten.
<b>Waldkauz</b>	Nachtaktiv, mit hoher Aktivität im März. In Wärmeperioden nach der Winterzeit aber auch Rufaktivität bereits im Februar möglich. Verhörung in windstillen, trockenen Nächten. Auffällig bettelrufende Ästlinge frühestens ab Anfang/Mitte April. Auch Gewölle unter potenziellen Brutbäumen achten.
<b>Waldlaubsänger</b>	Hauptdurchzug Ende April bis Mitte Mai. Hauptgesangsperiode Anfang Mai bis Ende Juni, Gesangsmaximum in den frühen Morgenstunden. Auf Nest bauende und fütternde Altvögel achten. Typische Warnrufe v. a. der Weibchen geben Hinweise auf Brutreviere.
<b>Waldohreule</b>	Brutpaare können mit der Suche nach Krähenestern und deren Kontrolle Ende April gut erfasst werden. Balzende Vögel sind am besten im März in der Dunkelphase bis 3 h nach Sonnenuntergang bzw. 2,5 h vor Sonnenaufgang zu erfassen. Als Balzaktivitäten kommen der Reviergesang und das Flügelklatschen des Männchens sowie das Duett in Frage. Verhörung in windstillen, trockenen Nächten. Die Jungen fiepen weithin hörbar als Ästlinge (ca. ab Ende Mai), auch Rupfungen von Jungvögeln in Feldgehölzen, Waldstreifen etc. zeigen eine Brut an.
<b>Waldschnepfe</b>	Balzflüge in der Dämmerung und Nachts ab März; höchste Balzaktivität im Mai und Juni in der Stunde nach Sonnenuntergang und vor Sonnenaufgang; großen Aktionsradius balzender Männchen beachten Ankunft ab Mitte März. Ausgeprägte Balz (Flug- und Rufaktivitäten) Anfang April bis Ende Mai. Beste Beobachtungszeit um die Abenddämmerung, in mond hellen Nächten auch später. Männchen befliegen große Aktionsradien, in denen Lichtungen, Waldränder und Schneisen die Flugkorridore bilden. Durchzügler bis Mitte Juni beachten.
<b>Waldwasserläufer</b>	Hauptdurchzug Anfang April bis Anfang Mai. Besetzung der Reviere Ende März bis Mitte April. Auf balzende und warnende Altvögel achten. Balz vor allem kurz vor Sonnenaufgang bis 3 Stunden danach. In geeigneten Lebensräumen geben zur Brutzeit an Gewässern Nahrung suchende Altvögel einen Hinweis auf mögliche nahe Brutstandorte. Auch Durchzügler können balzen, auf Bruteignung des Habitates achten.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Wanderfalke</b>	Nistplatzbesetzung meist ganzjährig, Hauptdurchzug im April. Balz Mitte Januar bis Ende April. Auf brutrelevantes Verhalten achten (Balzflüge, -rufe, Kopulationen, Beuteübergaben) Später Bettelrufe und Flugübungen der Jungvögel. Günstigste Tageszeit frühmorgens und am späten Nachmittag. Wanderfalken haben regionale Betreuer und ihre Brutplätze sind bis auf Neuansiedlungen meist bekannt.
<b>Wasseramsel</b>	Besetzung der Brutgebiete ab Januar. Erfassung über Kontrolle der potenziellen Brutplätze (Brücken u.ä.) bzw. Ablaufen der Gewässerabschnitte. Günstigste Tageszeit ab Sonnenaufgang bis in den späten Vormittag. Kotflecken auf Steinen geben Hinweis auf Anwesenheit.
<b>Wasserralle</b>	Duettrufe von Paaren ab Anfang April. Höchste Rufaktivität zwischen Mitte April und Anfang Mai während und nach der Abenddämmerung bis ca. 23 Uhr. Der Einsatz einer Klangattrappe zum Vorspielen von Erregungs- oder Revierrufen ist sinnvoll.
<b>Weidenmeise</b>	Höhlenbau ab Mitte März bis Anfang Mai. Hauptgesangszeit März/April, später nachlassend. Günstigste Tageszeit frühmorgens bis drei Stunden nach Sonnenaufgang. Auf Balzfütterung des Weibchens, Nest-/Höhlenbau, warnende und fütternde Altvögel achten.
<b>Weißstorch</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Anfang/Mitte März. Hauptdurchzug Ende März bis Ende April. Kontrolle traditionell besetzter Nester und potenzieller Brutmöglichkeiten.
<b>Wendehals</b>	Heimzug ab Ende März/Anfang April bis Ende Mai. Auf Rufnachweise ab Mai achten. Günstigste Tageszeit kurz nach Sonnenaufgang bis mittags, an windstillen, trockenen Tagen. Einsatz einer Klangattrappe hilfreich.
<b>Wespenbussard</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Anfang/Mitte April, meistens im Mai. Auf Balz (Mai bis Juli) und beutetragende Altvögel achten. Besetzte Nester sind auffällig mit grünen Blättern ausgepolstert. Im Juli auf bettelnde Jungvögel achten.
<b>Wiedehopf</b>	Heimzug ab Anfang/Mitte April, Hauptdurchzug Mitte/Ende April bis Anfang Mai. Kurze Rufperiode verpaarter Männchen, Männchen mit langer Rufphase sind meist unverpaart.
<b>Wiesenpieper</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Ende Februar/Anfang März, meist Ende März bis Mitte April. Männchen singen vom Boden aus oder im Singflug. Auf Altvögel auf Sitzwarten, warnende und fütternde Altvögel achten. Singende Durchzügler bis Anfang Mai beachten. Günstigste Tageszeit bis zu vier Stunden nach Sonnenaufgang, bei möglichst windarmen und trockenen Witterungsbedingungen.
<b>Wiesenweihe</b>	Ankunft im Brutgebiet Mitte/Ende April. Hauptdurchzug bis Mitte Mai. Balz ab Anfang bis Mitte Mai. Tagaktiv mit Aktivitätsmaxima in den Morgen- und Abendstunden. Ab Anfang Juni sind Beuteübergaben des Männchens an das brütende Weibchen zu beobachten. Das wiederholte Anfliegen/Einfallen an gleichen Stellen in Feldern deutet auf einen möglichen Brutstandort. In Sachsen extrem seltener Brutvogel.
<b>Wintergoldhähnchen</b>	Hauptdurchzug Mitte März bis Mitte April. Paarbildung ab März, regelmäßiger Reviergesang ab Mitte März. Günstigste Tageszeit zu Beginn der Morgendämmerung bis 1 Stunde danach. Gesang während des Umherstreifens im Revier, nicht von Sitzwarten. Auf singende Durchzügler achten.

Art	Bemerkungen zur Erfassung
<b>Zwergdommel</b>	Tag- und nachtaktiv, vorwiegend dämmerungsaktiv. Zeit der höchsten Rufaktivität von Sonnenaufgang bis zum frühen Vormittag sowie am Abend bis Sonnenuntergang. Einsatz einer Klangattrappe notwendig. Erfassung nur bei günstigen Bedingungen mit sonnig-warmen und windstillem Wetter von Ende Mai bis Ende Juni. Auch die Jungen betteln hörbar, zudem deutet sichtbare Flugaktivität bei der nötigen Nahrungsbeschaffung auf eine Brut.
<b>Zwergschnäpper</b>	Ankunft ab Mitte April möglich, Durchzügler bis Ende Mai. Hauptgesangsperiode Mitte Mai bis Anfang Juni. Verpaarte Männchen haben oft nur sehr kurze Gesangsperiode (1-2 Wochen), unverpaarte Männchen können bis Ende Juni singen. Die beste Erfassungszeit sind die frühen Morgenstunden.
<b>Zwergtaucher</b>	Ankunft im Brutgebiet ab Ende Februar, meist ab Anfang bis Ende März. Balztriller von April bis Juni (meist frühe Morgenstunden bzw. Abenddämmerung). Auf Paare und Familien achten (optische Erfassung jedoch oft schwierig). Klangattrappe kann hilfreich sein. Bettelrufe der Jungvögel von Mai bis August hörbar. Durchzügler noch bis Ende April möglich.

Quellen:

BIBBY, C.J., N. D. BURGESS, D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestanderfassung in der Praxis. Neumann Verlag, Radebeul

NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE (2002): Methodische Vorgaben zur Erfassung ausgewählter Brutvogelarten in Niedersachsen, Hannover

PROJEKTGRUPPE „ORNITHOLOGIE UND LANDSCHAFTSPLANUNG“ DER DEUTSCHEN ORNITHOLOGEN-GESELLSCHAFT (1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen

SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER, C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell